

Maßnahme: P460001000 Kernsanierung Stadttheater

(Zuordnung zu TH 09 Kultur, Produkt: 2611 - Stadttheater)

	Ergebnisse (bis einschl. Haushalts- vorvorjahr)	Ansatz 2023	Ansatz Haushalts- jahr 2024	Planung 2025	Planung 2026	Planung 2027	Planung weitere Jahre	Gesamtein-/ -aus- zahlungen
Einzahlungen aus Investitionszuwend.	0	0	6.563.000	8.897.000	3.500.000	0	0	18.960.000
Summe Einzahl. Investitionstätigkeit	0	0	6.563.000	8.897.000	3.500.000	0	0	18.960.000
Auszahlungen für Sachanlagen	1.286.416	2.577.800	12.866.600	20.103.200	0	0	0	37.035.100
Summe Auszahl. Investitionstätigkeit	1.286.416	2.577.800	12.866.600	20.103.200	0	0	0	37.035.100
Darunter Verpflichtungsermächtigungen:								
- in Vorjahren bereits gebunden			6.894.800	12.065.200	0	0	0	
- neu im laufenden Jahr				8.038.000	0	0	0	
Saldo Ein-+Auszahl. Invest.tätigkeit	-1.286.416	-2.577.800	-6.303.600	-11.206.200	3.500.000	0	0	-18.075.100

E R L Ä U T E R U N G E N :

Das Theater Koblenz wurde 1787 im klassizistischen Stil errichtet. 1869 erfolgte eine erste Sanierung im historistischen Stil. Weitere Sanierungen folgten 1937, 1954 und 1984 bis 1985. In der letzten Sanierung wurde das Ziel verfolgt, möglichst den ursprünglichen architektonischen Zustand der Errichtung wiederherzustellen. 2012 erhielt das Theater einen **E r w e i t e r u n g s b a u**.

Folgende Gebäudebestandteile sind dringend sanierungsbedürftig:

- Beleuchtungs- und Tontechnik (1984/1985)
- Wesentliche Teile der Bühnentechnik (2008 teilerneuert)
- Anlagensteuerung (2008)
- Dach des Hauptgebäudes Deinhardplatz (wurde 1984/1985 nicht komplett saniert)
- Brandschutz
- Diverse Hochbaumaßnahmen in Gebäudeteilen Deinhardplatz und Clemensstraße 1-3
- Gebäudeverkabelung
- Brandschutz/Alarmierung
- Umbau Heizungsanlage

Hierdurch ist eine Schließung des Großen Hauses für eine Spielzeit unumgänglich. Die Arbeiten sind nur sinnvoll innerhalb einer einzelnen Baumaßnahme durchzuführen und können nicht über mehrere Spielzeitpausen verteilt werden. Die

Schließung macht darüber hinaus die Errichtung einer Ausweichspielstätte (Interimsspielstätte) unumgänglich.

Die Gesamtkosten von rund 37.035.100 Euro setzen sich wie folgt zusammen:

- Gebäudekosten: 13.207.169 Euro
- Bühnenmaschinerie: 3.674.572 Euro
- Medientechnik: 3.433.799 Euro
- Bühnenbeleuchtung: 4.224.465 Euro
- Interimsspielstätte: 3.775.280 Euro
- Ertüchtigung weiterer Ausweichräume (Kulturfabrik): 666.968 Euro
- Umbau Heizungsanlage 1.219.235 Euro
- Baunebenkosten (inkl. Planungskosten) 6.833.612 Euro

Nach Vorgesprächen mit dem Innenministerium wird die Maßnahme aus dem Investitionsstock des Landes Rheinland-Pfalz gefördert. Der Antrag zur Förderung aus Mitteln des I-Stock beim Land wurde dort fristgerecht im November 2022 gestellt. Mit Bescheid von 20.12.2023 hat das Land eine Förderung in Höhe von 16.756.000 Euro mit Kassenwirksamkeiten in 2024 bis 2026 bewilligt. Hinzu kommt eine vom Fördergeber mit o. g. Bescheid avisierte weitere Zuwendungsrate in Höhe von 2.204.000 Euro.

Die von 2022 nach 2023 übertragenen Auszahlungsermächtigungen betragen 201.080 Euro.